



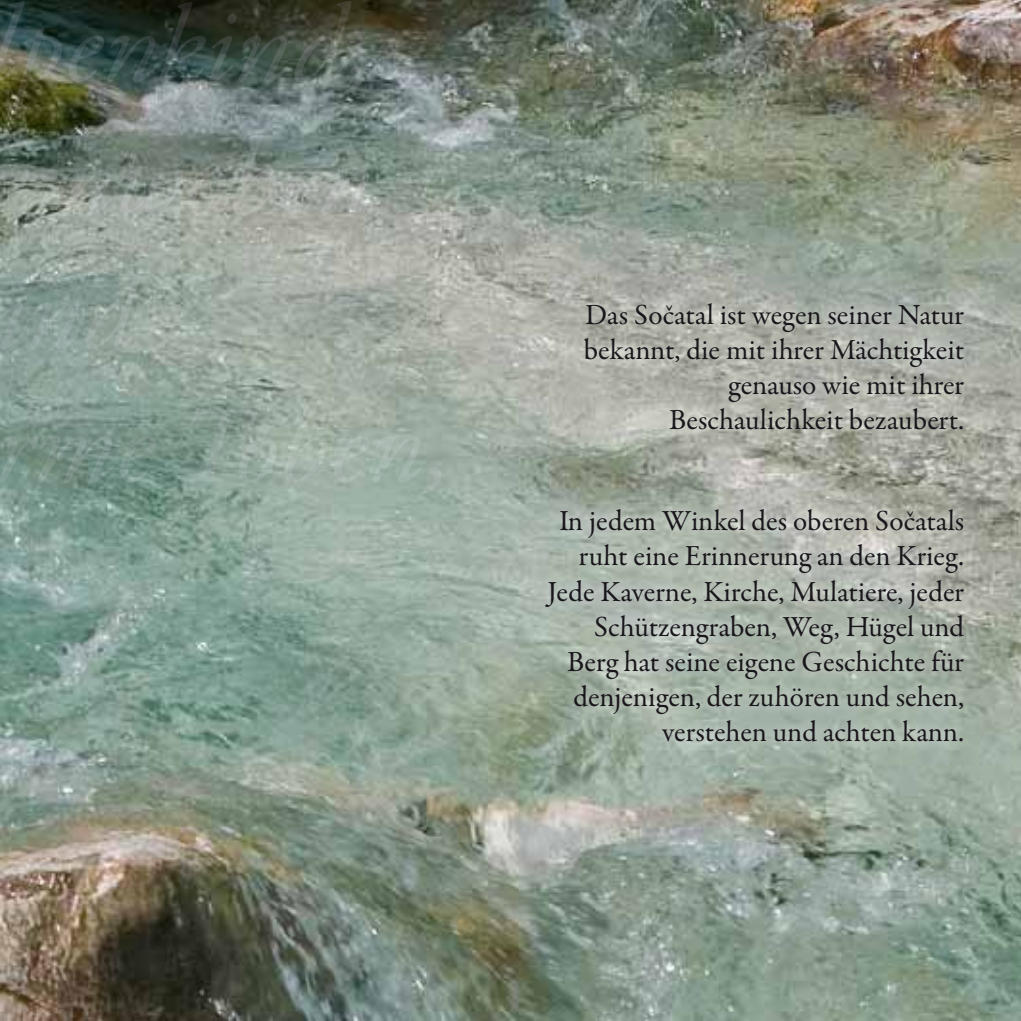
FREILICHTMUSEEN DES ERSTEN WELTKRIEGES

Isonzofront, 1915 – 1917





Schön bist du, wenn
mit Perz hat
noch so
097



Das Sočatal ist wegen seiner Natur
bekannt, die mit ihrer Mächtigkeit
genauso wie mit ihrer
Beschaulichkeit bezaubert.

In jedem Winkel des oberen Sočatal
ruht eine Erinnerung an den Krieg.
Jede Kaverne, Kirche, Mäntel, jeder
Schützengraben, Weg, Hügel und
Berg hat seine eigene Geschichte für
denjenigen, der zuhören und sehen,
verstehen und achten kann.



POT MIRU

Das Gebiet des oberen Sočats war im Ersten Weltkrieg ein Teil der Isonzofront. Am Sočafluss kämpften, starben und litten Jungen und Männer vieler Völker. Aus dieser Zeit blieben viele Überreste erhalten. Sie stellen ein kulturelles und historisches Erbe von nationaler und internationaler Bedeutung dar.

Für den Schutz, den Erhalt und die Vorstellung dieses Erbes sorgt die Stiftung „Weg des Friedens im Sočatal“, die gemeinsam mit den Geschichts- und Fremdenverkehrsvereinen aus dem oberen Sočatal sechs Freilichtmuseen wieder hergestellt haben. Die Museen befinden sich auf den Abschnitten der Frontlinie, an denen die Überreste vermehrt vorhanden sind, und die auch relativ einfach zu erreichen sind.

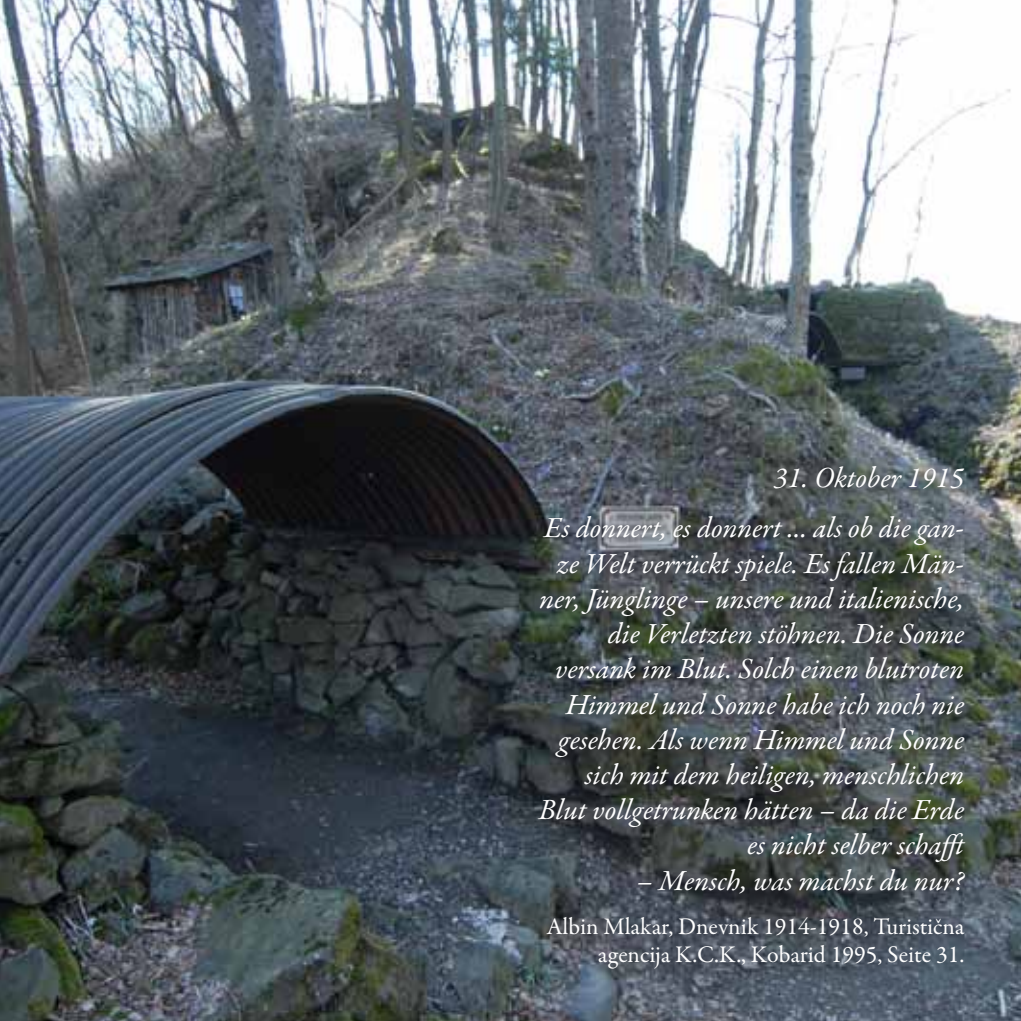
Im Jahre 2007 wurden die Freilichtmuseen, die wichtigsten Denkmäler und Gedenktafeln der Isonzofront und natürliche Sehenswürdigkeiten im Weg des Friedens miteinander verbunden. Er beginnt in Log pod Mangartom und endet auf der Anhöhe Mengore. Er führt an sechs Freilichtmuseen vorbei: Ravelnik, Čelo, Zapikraj, Kolovrat, Mrzli vrh und Mengore. Auf dem Weg sehen wir Soldatenfriedhöfe und Kapellen, die Festung Kluže, die Tröge des Soča-, Koritnica- und Tolminkaflusses, idyllische Bergalmen auf dem Gebiet des Triglav Nationalparks, den Kozjak Wasserfall, das Beinhaus in Kobarid und Tolmin, die Gedenkkirche des Hl. Geistes auf Javorca ... Der Weg des Friedens ist gekennzeichnet und mit Eintragungsbüchern, Stempeln und Informationstafeln ausgestattet. Es ist beabsichtigt, dem Besucher das kulturhistorische Erbe, die Naturschönheiten und die ethnologischen Besonderheiten vorzustellen. Ein großer Teil dieser Sehenswürdigkeiten kann als interessante Wander- oder Fahrradtour besucht werden. Dies ermöglicht aktives Ausspannen in ruhiger und unberührter Natur.

**Der Weg des Friedens ist dem Gedenken
des Opfer des Ersten Weltkrieges gewidmet.**

- 
- 
- ▲ Für den Ausflug ist eine Bergausrüstung empfehlenswert und die Benutzung einer Taschenlampe, da sich nämlich bei allen Freilichtmuseen auch Kavernen befinden. Ein Ausflug ohne Führer erfolgt auf eigene Verantwortung.
 - ▲ Einige der sechs Freilichtmuseen befinden sich auf dem Gebiet des Triglav Nationalparks, bzw. gehören zu den Kulturdenkmälern. Die Gebiete Rombon, Krngebirge und Mengore sind zu historischen Gebieten erklärt worden, auf welchen ein strengeres Sicherheitsregime gilt.
 - ▲ Die Besucher sollten die Natur und das kulturelle Erbe ehren. Die verschiedenen Hinterlassenschaften des Ersten Weltkrieges sollten nicht mitgenommen werden.
- 

LOG POD MANGARTOM¹
KLUŽE





31. Oktober 1915

Es donnert, es donnert ... als ob die ganze Welt verrückt spiele. Es fallen Männer, Jünglinge – unsere und italienische, die Verletzten stöhnen. Die Sonne versank im Blut. Solch einen blutroten Himmel und Sonne habe ich noch nie gesehen. Als wenn Himmel und Sonne sich mit dem heiligen, menschlichen Blut vollgetrunken hätten – da die Erde es nicht selber schafft – Mensch, was machst du nur?

Albin Mlakar, Dnevnik 1914-1918, Turistična agencija K.C.K., Kobarid 1995, Seite 31.

RAVELNIK

m

ERSTE ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE VERTEIDIGUNGSLINIE BEI BOVEC

Die österreichisch-ungarische Armee hat nach der italienischen Besetzung von Bovec im August 1915 ihre erste Verteidigungslinie am westlichen Rand des Bovecbeckens stärker befestigt. Diese verlief über zwei Anhöhen: Ravelnik (519 m) und Stržišče (486 m). Beide Anhöhen bilden ein natürliches Hindernis, welches von den österreichisch-ungarischen Soldaten mit befestigten Stellungen, Kavernen und Schützengräben zu einer Säule der Verteidigung ausgebaut wurde.

Am Hang des Ravelnik ist auf dem Gebiet der ehemaligen ersten österreichisch-ungarischen Verteidigungslinie ein Freilichtmuseum eingerichtet worden. Der Rundweg verbindet die



gesäuberten und erneuerten Schützengräben und Verbindungsgräben, Bunker, Kavernen, Maschinengewehrnester und die rekonstruierten Baracken. Auf relativ kleinem Raum sieht man viele Hinterlassenschaften.

ZUGANG

Ca. 1,5 km von Bovec entfernt, in Richtung des Predilpasses und des Trentatals, liegt ein Soldatenfriedhof des Ersten Weltkrieges. Vom Friedhof gehen wir in Richtung Trenta noch einige hundert Meter weiter, wo von der Hauptstraße nach rechts ein kleiner Pfad abgeht. Nach einigen Minuten Fußmarsch gelangen wir zu einer Informationstafel, wo der Rundweg des Freilichtmuseums beginnt.

MEERESHÖHE

Ausgangspunkt: Bovec 460 m

Museum: 519 m

AUSFLUGSDAUER: 1 Stunde

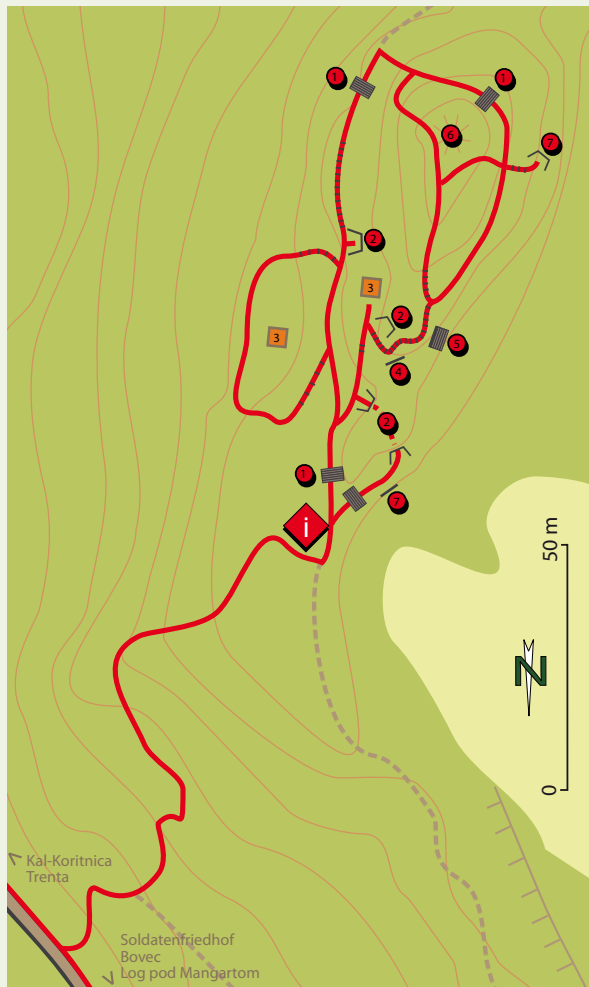
SCHWIERIGKEIT: Leicht

GPS: 46.339725, 13.571506



DIE KARTE FREILICHTMUSEUM RAVELNIK

-  Durchgangsraben
-  Kaverne
-  Baracke
-  Schutzschild
-  Beobachtungsposten
-  Granattrichter
-  Befestigung mit Schießscharte
-  Weg des Friedens
-  Infotafel



23. Juni 1916

Als ich mich rasierte sagte man mir, dass morgen Sonntag ist und da dachte ich mir, dann soll es so sein. Sonntag? Was habe ich von einem Sonntag? Gehe ich vielleicht zur Messe? Gehe ich zum „Boulespiel“ oder zu meinem „Liebchen“? Nichts von dem. Nein, diese Zeiten gibt es nicht mehr!

Albin Mlakar, Dnevnik 1914-1918,
Turistična agencija K.C.K., Kobarid 1995, Seite 86.



ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE KANONENSTELLUNGEN

Das Freilichtmuseum Čelo stellt eine Kanonenbefestigung dar, die von der österreichisch-ungarischen Armee auf einem sehr übersichtlichen Hang des Svinjak im Frühjahr 1915, kurz vor dem italienisch-österreichisch-ungarischen Angriff, erbaut wurde. Die Befestigung war ein Teil des Systems der Sperre Flitsch und spielte eine wichtige Rolle bei der Verteidigung des im Tal gelegenen Teils des Schlachtfeldes in Bovec.

Der Hauptteil der Befestigung besteht aus einem 200 m langen Schützengraben mit gemauerten Wänden, der zwei Kanonenstellungen mit Küche, Beobachtungsposten, zwei Wohnräumen für 40 Männer und



einem Unterstand für 20 Männer verbunden. Der Schützengraben hatte 150 Schießscharten für Schützen mit Gewehren. Von Čelo aus öffnet sich uns ein schöner Ausblick auf das Bovecbecken, das Rombongebirge und die umgebenen Berge.

ZUGANG

Aus dem Dorf Kal-Koritnica, das von Bovec 3 km entfernt liegt und sich auf dem Weg in Richtung des Trentatals befindet, ist der Zugang zum Museum aus zwei Richtungen möglich. Überall folgen wir dem gekennzeichneten Weg auf den Berg Svinjak.

MEERESHÖHE

Ausgangspunkt: Kal-Koritnica 460 m
Museum: 650 m

AUSFLUGSDAUER: 2 Stunden

SCHWIERIGKEIT: Leicht

GPS: 46.341275, 13.584616



*Wir wurden von dumpfem und starkem
Donnern aus dem Bovecbecken und
von der Alm Zaprikraj geweckt. Der
Rhythmus der Explosionen war heftig,
donnernd. Ich bat Sassella auf die Uhr
zu schauen: der Zeiger stand auf der
zweiten Stunde des 24.10.1917.*

Carlo Emilio Gadda, Beležka iz Kobarida,
ZTT EST, Trst 2002, Seite 38.



ZAPRIKRAJ

m

ERSTE ITALIENISCHE VERTEIDIGUNGSLINIE

Das Freilichtmuseum Zaprikraj liegt am Weg zwischen den Alpen Zaprikraj und Predolina über Drežnica. Es stellt eine gut befestigte erste italienische Verteidigungslinie dar, die im Krngebirge den Übergang im Tal zwischen dem Krasj vrh und dem Vršič versperrte. Im Krngebirge fanden die schlimmsten Kämpfe zwischen den verfeindeten Armeen im Herbst des Jahres 1915 statt.

Der Rundweg des Museums führt vorbei an Schützengräben, Kavernen, Kanonen- und Minenwerferstellungen, Überresten von Baracken, Bunkern und einem erneuerten Denkmal, der einem italienischen Leutnant gewidmet wurde. Die Besichti-



gung des Freilichtmuseums Zaprikraj ist ein ganztägiger Ausflug, der uns neben der Geschichte des Ersten Weltkrieges auch großen Wandergenuss in unberührter Natur, auf dem Gebiet von noch bewirtschafteten Alpen, bietet.

ZUGANG

In Kobarid biegen wir in Richtung des Dorfes Drežnica (5 km) ab und von dort nach Drežniške Ravne (2 km). Zuerst folgen wir den Schildern zur Alm Zaprikraj. Wir gelangen zu einem Brunnen, wo die asphaltierte Strasse in einen Schotterweg übergeht. Hier ist der Ausgangspunkt für den Wanderausflug zum Freilichtmuseum Zaprikraj.

MEERESHÖHE

Ausgangspunkt: Drežniške Ravne
575 m

Museum: 1259 m

AUSFLUGSDAUER: 5-6 Stunden

SCHWIERIGKEIT: Mittelschwer

GPS: 46.293371, 13.613884



DIE KARTE FREILICHTMUSEUM ZAPRIKRAJ

- ① Minenwerferstellung
Beobachtungsposten
- ② Kaverne
- ③ Bunker mit
Maschinengewehrstellung
- ④ Granattrichter
- ⑤ Unterkünfte
-  Weg des Friedens
-  Denkmal
-  Infotafel
-  Gräben





25. Oktober 1917

Das der Feind vor uns sehr stark ist, höre ich aus dem gewaltigen Feuerkampf. Wenige Minuten haben genügt, um die Lage völlig zu unseren Ungunsten zu verändern und recht ernst zu gestalten. Jetzt kommt es darauf an, die in frischem Draufgehen gewonnenen Teile der Kolovratstellung gegen den überlegenen Feind zu halten.

Erwin Rommel, Angriffsschlacht bei Tolmein 1917,
Kobariški muzej, Kobarid 2002, Seite 35.

KOLOVRAT



DRITTE ITALIENISCHE VERTEIDIGUNGSLINIE

Am rechten Ufer des Sočaflusses erhebt sich zwischen Kobarid und Tolmin der übersehbare Kamm des Kolovrat. Von hier öffnet sich ein einmaliger Ausblick auf das ehemalige Schlachtfeld der Isonzofront, das vom Kanin, dem Krn-gebirge bis zur Sveta Gora, und auf der anderen Seite über Venetien und die Fri-auler Ebene bis zum Adriatischen Meer geht. In der Zeit des Ersten Weltkrieges erbaute die italienische Armee auf dem Kolovrat ein umfangreiches System der dritten Verteidigungslinie, welche die „linea d'armata“ genannt wurde. Ein Teil davon ist heute zu einem Freilichtmuseum hergerichtet worden. Hier befinden sich Befehlshaber- und Beobachtungs-



stellungen, Minenwerfer- und Kanonenstellungen, Kavernen und ein Netz von Schützengräben. Ein Besuch dieser Stellungen ist besonders aufgrund der verschiedenen Details interessant. Man sieht zum Beispiel eine Wendeltreppe

in einer der Kavernen und ein großes Maß an ursprünglichen Materialien, die zur Kriegszeit in Gebrauch waren. Das Freilichtmuseum Kolovrat ist ein grenzüberschreitendes Museum, das auf der italienischen Seite weiter geht.

ZUGANG

Auf der Straße zwischen Kobarid und Tolmin, im Dorf Idrsko biegen wir in Richtung des Dorfes Livek (5 km) ab und dort nach links in Richtung Livške Ravne (4 km). Weiter geht es noch 3 km auf dem Kamm des Kolovrat bis zu einem kleineren Parkplatz. Bei der Infotafel ist der Eingangspunkt zum Freilichtmuseum. Der Zugang ist auch vom Dorf Volče oder von der italienischen Seite aus möglich.

MEERESHÖHE

Ausgangspunkt: Parkplatz 1065 m
Museum: höchster Punkt 1115 m

AUSFLUGSDAUER: 1-2 Stunden

SCHWIERIGKEIT: Leicht

GPS: 46.185862, 13.660276





DIE KARTE FREILICHTMUSEUM KOLOVRAT

① Erneuerter Teil der Stellung

② Ehemalige Grenzwahe der jugoslawischen Armee

i Infotafel

— Weg des Friedens

- - - Gräben

☀ Aussichtspunkt



*Doch der Mann am Sočafluss gewöhnt
sich an alles. An Kälte, Hitze, Staub,
Felsunterkünfte, Wassermangel,
Mücken. Er hat die Angst vor Minen
und Luft-Torpedos, vor Bomben, die
vom Himmel fallen, vor Sprengungen,
die den Boden zerfurchen, vor Dolchen,
Handgranaten und ohrenbetäubendem
Beschuss überwunden. An alles hat er
sich gewöhnt, fast auch schon an den
Tod. Nur an eines nicht – an den Mrzli
vrh.*

Alice Schalek, Posočje: marec do julij 1916,
Karantanija, Ljubljana 2005, Seite 261.

MRZLI VRH

m

ERSTE ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE UND ITALIENISCHE VERTEIDIGUNGSLINIE

Über dem Sočatal, auf der linken Uferseite in der Nähe von Tolmin, erhebt sich der steile Hang des Mrzli vrh (1359 m). Im Ersten Weltkrieg war die Anhöhe ein bedeutender Schlüsselpunkt in der österreichisch-ungarischen Verteidigung des Tolminer Brückenkopfes.

Der Kamm ist mit zahlreichen Gräben und Kavernen beider sich bekämpfenden Parteien versehen. Unter dem Gipfel, auf dem nordöstlichen Hang, hat die österreichisch-ungarische Armee großräumige Kavernen ausgegraben. In einer von ihnen haben ungarische Soldaten im Jahre 1917 einen Betonaltar aufgestellt.



Die Hinterlassenschaften der österreichisch-ungarischen und italienischen ersten Verteidigungslinie auf dem Mrzli vrh sind durch einen Rundweg verbunden. Dieser führt an den beiden noch bewirtschafteten Almen Pretovč und Lapoč vorbei.

Vom Gipfel des Berges aus hat man einen sehr schönen Ausblick auf das Schlachtfeld der ehemaligen Isonzofront.

Unter dem Gipfel des Mrzli vrh steht auf dem ehemaligen österreichisch-ungarischen Friedhof ein erneuertes Denkmal.



ZUGANG

Zu dem Freilichtmuseum Mrzli vrh gelangt man aus mehreren Richtungen. Der einfachste Zugang ist aus dem Dorf Krn, man kann aber auch im Dorf Zatolmin beginnen. Der Weg aus dem Dorf Krn steigt bis zur Alm Pretovč (1,5 Std. Fußweg) stetig an. Bei der Alm beginnt der angelegte Rundweg zum Freilichtmuseum.

MEERESHÖHE

Ausgangspunkt:

Dorf Krn 870 m

Zatolmin 258 m

Pretovč Alm 1142 m

Museum: höchster Punkt 1359 m

AUSFLUGSDAUER:

aus dem Dorf Krn: 5-6 Stunden

aus dem Dorf Zatolmin: 6-7 Stunden

SCHWIERIGKEIT: Schwer

GPS: 46.217555, 13.696775



DIE KARTE FREILICHTMUSEUM MRZLI VRH

- Infotafel
- Soldatenkapelle
- Weg des Friedens

K.u.K. Inf. Baon^{IV/53}
22 Feld Kompanie

Spiza

asih hrabnih naka

*Diese Eintragung wurde bei einem
italienischen Gefangenen gefunden:*

*„Es ist schwer eine Rose in St. Luzia zu
pflücken, an ihren Dornen kann man
sich leicht verletzen. Doch eure Bräute,
Frauen und Mütter verlangen genau
diese Rose. Bringt sie ihnen, solle es
kosten was es wolle.“*

Alice Schalek, Posočje: marec do julij 1916,
Karantanija, Ljubljana 2005, Seite 212.

MENGORE

m

ERSTE ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE VERTEIDIGUNGSLINIE AM TOLMINER BRÜCKENKOPF

Die Anhöhe Mengore mit seinen beiden benachbarten Anhöhen Cvetje und Bučenica bedeutete das Kernstück der österreichisch-ungarischen Verteidigung des Tolminer Brückenkopfes. Das gesamte Gebiet war mit unzähligen Gräben und Kavernen stark befestigt. In den ganzen 29 Kriegsmonaten standen die österreichisch-ungarischen Stellungen auf dem Mengore unter unaufhörlichem Beschuss. Sie wurden von der rechten Seite des Sočaflusses, von höherliegenden Anhöhen aus, von der italienischen Artillerie beschossen. Doch keine Seite erlebte einen größeren Erfolg. In der entscheidenden 12. Isonzoschlacht war hier einer der Ausgangspunkte des erfolgreichen Durchbruchs der gemeinsa-



men österreichisch-ungarisch-deutschen Armee, die die italienischen Einheiten aus dem oberen Sočatal bis hinunter an den Piavefluss zurückdrängen konnte. Der Rundweg des Museums verläuft an gut erhaltenen und in Stand gesetzten

Überresten der ersten österreichisch-ungarischen Verteidigungslinie vorbei.

Er führt an Gräben, Kavernen, Gedenktafeln, Überresten von Steinbaracken, einer Wasserstelle und einem Denkmal auf einem ehemaligen Friedhof vorbei. Auf der Anhöhe des Mengore steht eine kleine Kirche, die dem Namen Marias geweiht wurde.



ZUGANG

Ausgangspunkt zur Besichtigung des Freilichtmuseums Mengore ist vom Poljance-Sattel aus, der 2 km von Most na Soči entfernt, in Richtung Nova Gorica liegt. Auf dem Sattel befindet sich ein Parkplatz und eine Informationstafel.

MEERESHÖHE

Ausgangspunkt: Poljance-Sattel 253 m
Museum: höchster Punkt 453 m

AUSFLUGSDAUER: 2-3 Stunden

SCHWIERIGKEIT: Leicht

GPS: 46.166621, 13.721516



DIE KARTE FREILICHTMUSEUM MENGORE

- 1 Scheinwerferstelle
- 2 3 10 Kanonenstellung
- 4 Haubitzenstellung
- 5 Stelle des Durchgangs
- 6 Wasserspeicher
- 7 Kommandatur IV/53
- 8 Denkmal auf dem ehemaligen Friedhof
- 9 Beobachtungsposten
- Kirche »Marias Namen«
- 11 Abgrund
- 12 Mannschaftskaverne
- 13 Ehrenmal Kanduč
- 14 Ehrenmal Pavelić
- i Infotafel
- Weg des Friedens



EINE BESICHTIGUNG LOHNT SICH!



*Noch tobt der Krieg. Aber endlich
wird doch der Friede alle Täler segnen,
der alte Gottesfriede gnadevoll über
den Bergen ruhen. Dann wollen wir
unsere Gräber besuchen und unseren
Toten danken.*

Dr. Julius Kugy, Mein Krieg in den Julischen,
Edizioni Salsera, Tavagnacco 2008, Seite 92.



GEFÜHRTE AUSFLÜGE

Die Stiftung „Wege des Friedens im Sočatal“ organisiert Ausflüge auf dem Weg des Friedens und zu den Freilichtmuseen und anderen Schauplätzen der Isonzofront. Die vorher angemeldeten Ausflüge verlaufen über das ganze Jahr.



EINE EMPFEHLUNG ...

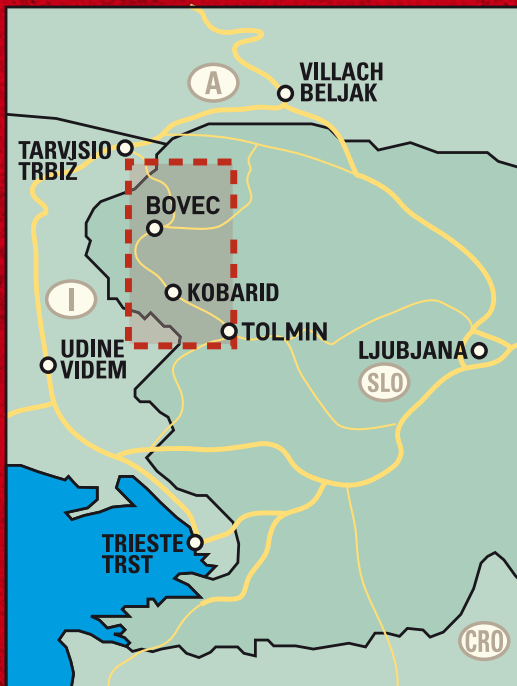
- Das Buch: Weg des Friedens – Führer der Isonzofront im oberen Sočatal
- Die thematische Landkarte: Die Isonzo-front vom Rombon bis Mengore
- Die Präsentations-DVD: Weg des Friedens im Sočatal



... die Besichtigung des Kobarider- und Tolminer Museums, der Festung Kluže, privater Museumssammlungen und Ausstellungen des Weges des Friedens im Informationszentrum der Stiftung „Wege des Friedens im Sočatal“.



Herausgeber: Stiftung „Wege des Friedens im Sočatal“, Text: Tadej Koren, deutsche Übersetzung: Elke Arcet, Gestaltung: Matic Leban, Ausarbeitung der Landkarten: Mateja Sirk Fili, Fotoautoren: Tamino Petelinšek, Željko Cimprič, Tomaž Ovčak, Srdjan Živulović – BOBO, Druck: Dokumentarna d.o.o., Kobarid 2009.



INFO

Informationszentrum Stiftung
 „Wege des Friedens im Sočatal“
 Gregorčičeva ul. 8
 5222 Kobarid
 Slowenien

☎ 00386 (0)5 389 01 67

☎ 00386 (0)5 389 01 68

🌐 www.potmiru.si

✉ fundacija.potimiru@siol.net

Podprto s subvencijo Islandije,
 Lihtenštajna in Norveške preko
 Finančnega mehanizma EGP in
 Norveškega finančnega mehanizma.

